Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 78 (2001)
Heft: [10]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: Sexauer, Leonhard / Gisler, Nikolaus / Sury, Peter von

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Weihnachten

Barbara Eschenbach: **O du fröhliche Weihnachtszeit.** Schwabenverlag, Ostfildern 2000. 16 S. Fr. 3.–.
Die sechs kurzen meditativen Texte stimmen zusammen mit den winterlichen Farbfotos Herz und Gewissen auf die Weihnachtszeit ein. Dieses bescheidene Geschenkheft erinnert vorsichtig an die tieferen Dimensionen eines Festes, das bei manchen vor lauter Oberflächlichkeit zu ersticken droht. P. Leonhard Sexauer

Jörg Zink: **Lichter und Geheimnisse.** Weihnachtswege nach innen. Kreuz, Stuttgart 2000. 158 S. Fr. 35.–.
Dieses Buch ist eine Meditation zum wirklichen, tiefen Erleben des Weihnachtsfestes. Ein heiliges Spiel kann der Umgang mit der alten Weihnachtsgeschichte werden. Wie bei Krippenspielen kann der Einzelne Maria, ein Hirte, ein Engel, ein König sein und sich hineinspielen in den Zauber der alten Bilder. Jörg Zink betrachtet sie und nimmt dabei immer Bezug auf die Fragen, die den Leser, die Leserin bewegen, weil der Friede, den die Engel verkündet haben, noch immer Wunschtraum bleibt. Er nimmt in seine Überlegungen mit hinein, was Jesus gesagt und vorgelebt hat, und zeigt dadurch die nach wie vor aktuelle Bedeutung der Weihnachtsbotschaft. Die Betrachtung von Gemälden und eine Auswahl der besten Weihnachtserzählungen der Gegenwart vervollständigen die Aussagen von Jörg Zink zu einer tiefgründigen Weihnachtsmeditation. Nimm und lies und lass dich beschenken! P. Nikolaus Gisler

Kalender 2002

Sieger Köder Kalender 2002. Mit Texten von Theo Schmidkonz SJ. 13 Blätter, farbig, Spiralheftung. Schwabenverlag, Ostfildern. 42 x 58,5 cm. Fr. 56.–.
Die Bilder dieses grossformatigen Kalenders zeigen Bilder von Sieger Köder, die meist erst in den letzten Jahren entstanden sind und anlässlich des 75. Geburtstags des Künstlerpfarrers ausgestellt wurden. Seinen Motiven, seinem unverkennbaren farbenfrohen Stil und seiner tiefsinnigen Verbindung zwischen Kunst und Theologie bleibt Sieger Köder auch hier treu. Ein schönes und gleichzeitig religiöses Geschenk, denn die Bilder von Köder können für manchen ein echter Schlüssel zum Glauben sein. P. Leonhard Sexauer

Segenswünsche aus Irland 2002. Möge Gottes Segen dich begleiten. 13 Kalenderblätter und ein Poster, durchgehend farbig, Spiralheftung. Benno, Leipzig. 42 x 30 cm. Fr. 26.80.
Ein guter Wunsch aus der Tradition der irischen Segenswünsche begleitet jeden Monat und stellt ihn so unter den Segen Gottes. Die stimmungsvollen Aufnahmen von Landschaften der «grünen Insel» unterstreichen die Herkunft der Sprüche und machen den Kalender zu einem «segensreichen» Schmuckstück an der Wand.
P. Leonhard Sexauer

Katholischer Bibelkalender 2002. Druckerei Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach SG. Fr. 14.50 (+ Versandkosten).
Dieser Abreisskalender ist eine bewährte und grosse Hilfe für alle, die tagtäglich aus der Kraft des Wortes Gottes schöpfen und aus der Quelle der Heiligen Schrift leben möchten. Nächstes Jahr steht der Kalender unter dem Motto aus dem Römerbrief: «O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!» Jedes Kalenderblatt gibt die Heiligen des Tages an, trägt einen Textabschnitt aus der Bibel und auf der Rückseite einen Kommentar, der nicht nur eine sachliche Verstehenshilfe bietet, sondern auch dazu anregt, in die Geschichte Gottes mit den Menschen hineinzuhorchen und vor allem die Fügungen Gottes im eigenen Leben zu entdecken. Wie bereits in früheren Jahren haben auch am neuen Bibelkalender die beiden Mariasteiner Mitbrüder P. Andreas und P. Ignaz mitgearbeitet.
P. Peter von Sury

Pauluskalender 2002. Textzusammenstellung: August Berz. Paulus, Fribourg. Buchform: Fr. 12.90; Abreissblock allein: Fr. 13.90; Wandkalender: Fr. 14.90.
Der weit herum geschätzte «Pauluskalender» gibt für jeden einzelnen Tag des Jahres die Heiligen und die kirchlichen Feste an. Darüber hinaus bietet er jeweils zwei geistliche Texte, die als tägliche Impulse wertvolle Anregungen für die persönliche Spiritualität vermitteln können. Oft nehmen diese Texte Bezug auf die Heiligen des Tages, womit der Leser beiläufig viel Wissenswertes über bekannte und weniger bekannte Gestalten der Kirchengeschichte vernimmt. P. Peter von Sury

Beuroner Kunstkalender 2002. Hochformat 30 x 48 cm, 13 Farbtafeln; dreisprachige kunsthistorische Erläuterungen von Dr. Heribert Meurer u. Andrea Schaller MA. Beuroner Kunstverlag, Beuron. Fr. 33.–.
Der sorgfältig gestaltete und mit dreizehn prachtvoll bebilderten Monatsblättern ausgestattete Kunstkalender stellt «Glanzpunkte der Emailkunst in der Romanik» vor. Diese Kunstgattung entwickelte sich, neben der Glas- und Wandmalerei und der Miniaturenmalerei, vom 10. bis 13. Jahrhundert auch nördlich der Alpen. Die Emailtechnik war bereits in der Antike bekannt und wurde später in Byzanz, Venedig, Süditalien und Südfrankreich gepflegt und erreichte auch im Rhein-Maas-Gebiet eine hohe Blüte. Neben einer Einführung in das Besondere der Emailkunst enthält der Kalender zu jedem Bild einen Kommentar, der die gezeigten Kunstschätze erschliesst.
P. Peter von Sury

Wort des Lebens 2002. Hochformat 23 x 31,5 cm, Spiralbindung. Neue Stadt, München. Fr. 24.–.
Die zwölf Monatsblätter enthalten neben einem Satz aus der Heiligen Schrift auch eine eingesteckte farbige Doppelkarte, die am Ende des Jahres wieder verwendet werden kann. Die ansprechenden Sujets und die eingängigen Bibelworte dieses schlichten Wandkalenders wird man mit Gewinn einen Monat lang auf sich wirken lassen.

P. Peter von Sury

Andere Bücher

Heinrich und Ingrid Kusch: **Kulthöhlen Europas.** Götter, Geister und Dämonen. Styria, Graz 2001. 208 S. Ca. 170 Farbabbildungen und Grafiken. Fr. 76.–.
Das interessante Sachbuch gibt einen guten Einblick in die kultische Nutzung von Höhlen in den letzten 100 000 Jahren im europäischen Raum. Chronologisch geordnet, werden exemplarisch wichtige Höhlen genau beschrieben, angefangen bei steinzeitlichen Bestattungshöhlen über die berühmten Höhlenmalereien von Lascaux und Altamira, über römische Kultbezirke bis hin zu christlichen Kultgrotten wie das Wildkirchli oder Lourdes. Gerade bei den vorgeschichtlichen Höhlen wird grossen Wert auf einen genauen archäologischen Befund gelegt. Mittels der durchwegs farbigen Bilder gewinnt man auch einen optischen Eindruck. Leider ist das Buch nicht ganz ohne Schönheitsfehler: Ob es anstatt der bewährten Zeitrechnung (v. Chr./n. Chr.) sinnvoll ist, die Leser wechselweise mit BP (= vor heute) und BC (vor Christus) zu verwirren, darüber kann man streiten (500 BP heisst soviel wie 1500 n. Chr.). Dass der heilige Franziskus als Einsiedler in Sacro Speco (Subiaco) als Einsiedler gelebt haben soll (S.165) ist eine peinliche Verwechslung mit dem heiligen Benedikt, der ca. 700 Jahre früher lebte. Im Übrigen wird die heute wichtigste Kulthöhle der Schweiz überhaupt nicht erwähnt, nämlich die Grotte von Mariastein.

P. Leonhard Sexauer

Franz Metzger/Karin Feuerstein-Prasser/Hans Siemons: **Beter – Bauherren – Pioniere.** Das Ordensleben und die grossen Klöster im Abendland. Mit einem Nachwort v. Elmar Salmann OSB. Echter, Würzburg 2001. 240 S., ill. Fr. 93.– (Einführungspreis).
Der mit schwarzweissen und farbigen Bildern schön ausgestattete Band hinterlässt den Leser etwas im Zwiespalt. Eine zusammenfassende Ordensgeschichte ist es an sich nicht. In den zeitlichen Ablauf der Geschichte sind immer wieder eingestreut die Porträts berühmter Klöster, u. a. St. Gallen, Reichenau, Einsiedeln, aber auch La Grande Chartreuse, Assisi, Maulbronn, Maria Laach. Das macht die Lektüre abwechslungsreich, aber man verliert etwas den roten Faden. Einige Unstimmigkeiten seien hier angemerkt, wobei ich mich auf Benediktinisches beschränke: Othmar war Alemanne, der von Rätien her nach St. Gallen kam (S. 31). Die Kolumbansregel basiert wohl kaum auf der Benediktsregel (S. 40). Die Angaben über den Martyrertod des hl. Bonifatius sind falsch (S. 48). Hermann der Lahme von der Reichenau wird zu einem Abt Heinrich umfunktioniert (S. 54)! Monte Cassino wurde 577 von den Langobarden zerstört, nicht von den Sarazenen (S. 59). Die Angaben über Einsiedeln sind teilweise ungenau (S. 189). In Melk entstanden die Annales Mellicenses (nicht Medelicenses, S. 206). Johannes Eck, der Gegner Luthers, war gewiss nie Benediktiner von Ottobeuren (S. 206). Schade für den sonst ansprechenden Bildband.

P. Lukas Schenker

Gerald G. Jampolsky: **Was heilt, ist die Liebe.** 12 Schritte zu innerem Frieden. Aus dem Amerikanischen von Susanne Schaup. Stark erweiterte und überarbeitete Fassung der Erstausgabe von 1983 (dt. 1985: Wenn deine Botschaft Liebe ist). Kösel, München 2001. 223 S. Fr. 32.50.
Eine positive Lebenseinstellung schützt uns oft vor kleineren oder grösseren Widrigkeiten des Daseins, sie kann helfen, Krankheiten zu überwinden oder Schicksalsschläge wirksam zu meistern. Gerald G. Jampolsky vermittelt in diesem Buch seine persönliche und ärztliche Erfahrung und zeigt, wie Krisen zu Chancen werden, wenn wir lernen, unsere innere Haltung zu ändern und es wagen, unsere Angst loszulassen. – In einem 12-Stufen-Programm

Kursangebote im Kurhaus Kreuz, Mariastein (Winter 2002)

28. Januar–3. Februar	**«Lichtblicke»**. Besinnungs- und Ferienwoche mit Pfr. Franz Kuhn (Dornach).
4.–9. Februar	**«Vater unser»**. Exerzitien für Ordensleute. Leitung: Dr. theol. Georg Beier (Bamberg)
4.–7. März	**HILF-LOS!** Besinnung zur Karwoche mit Pfr. Franz Kuhn (Dornach)

Weitere **Informationen** und **Anmeldung** (bis vier Wochen vor Kursbeginn) im Kurhaus Kreuz, 4115 Mariastein (Tel. 061/735 12 12; Fax: 061/735 12 13)

verändern wir Schritt für Schritt unser psychisches Wachstum und finden zu einer Einstellung, die zu innerer Heilung und zu einem nie gekannten Frieden führt. Diese heilende Kraft basiert auf Liebe, Verzeihen und Identität und ermöglicht vorbehaltloses Geben und Annehmen seiner selbst und anderer. In vielen bewegenden Beispielen aus seiner Praxis zeigt Jampolsky eindrücklich, wie unterschiedliche Menschen diese 12 Prinzipien praktizieren, zu tiefem Verständnis füreinander gelangen, psychische und physische Gesundungsprozesse erfahren und somit über sich selbst hinaus wachsen. – Ein tief greifendes Lebenshilfekonzept für alle, die ihr Leben in sinnerfüllte Bahnen lenken wollen. P. Nikolaus Gisler

Winfried Pioch: **Nach Gott fragen. Eine Orientierung.** Patmos, Düsseldorf 2001. 157 S. Fr. 23.–.
Am Beginn des dritten Jahrtausends wissen wir: Wir können unser Leben gestalten ohne auch nur im mindesten an Gott als Grund und Ziel des Lebens zu denken. Viele Menschen haben den Zugang zu den Traditionen des christlichen Glaubens verloren. Auch viele Christen plagen Zweifel: Ihre Fragen, aus dem heutigen Weltbild und gegenwärtiger Lebensgestaltung entstanden, sind unbeantwortet geblieben. Was sollen wir uns heute unter Gott vorstellen? Was sagt der Glaube zu den Problemen der Zeit? Worauf kommt es an im Leben? – Das vorliegende Buch möchte eine Hilfe sein für alle, die sich orientieren wollen, wie christlicher Glaube denkenden Menschen heute erklärt werden kann. P. Nikolaus Gisler

Dorothea Kühl-Martini: **Beffchen, Weihrauch & Visionen.** Was Katholiken und Protestanten voneinander lernen können. Kreuz, Stuttgart 2000. 179 S. Fr. 29.–.
Unsere Konfession prägt uns mehr, als wir vielleicht annehmen. Das vorliegende Buch will eine Lücke schliessen und helfen, besser über sich selbst und andere Bescheid zu wissen. Was Sie schon immer über die Wirkung der Konfession auf das Verhalten des Einzelnen wissen wollten und nie zu fragen wagten, können Sie hier nachlesen. Ausserdem erfahren Sie, was eine Klappmadonna ist, warum Cornflakes eine protestantische Diät für den Himmel sind und was Jesus mit dem Pelikan gemein hat. P. Nikolaus Gisler

Besuchen Sie uns im Internet:
www.kloster-mariastein.ch

Milosolav Kardinal Vlk: **Also Avanti! Christentum und Kirche im Gegenwind der Zeit.** Dietlinde Assmus im Gespräch mit dem Erzbischof von Prag. Benno, Leipzig 1999. 220 S. Fr. 25.–.
Auch mehr als zehn Jahre nach der Wende in Osteuropa sind uns die Länder jenseits des früheren Eisernen Vorhangs in vielen Belangen fremd. Da ist es eine grosse Verstehenshilfe für uns Westler, wenn ein Mann wie der Kardinal von Prag (und bis vor kurzem Präsident des Rates der europäischen Bischofskonferenzen) aus seinem Leben erzählt, von seinen bitteren und schönen, traurigen und reichen Erfahrungen, die Erinnerung wach hält an die schwere Zeit unter der Herrschaft des Kommunismus, von den Hoffnungen und Enttäuschungen der 90er-Jahre berichtet. So entsteht ein buntes und differenziertes Bild von osteuropäischer und kirchlicher Wirklichkeit, das sonst für uns oft bloss grau in grau erscheint. Zur Sprache kommen unter anderem der persönliche Werdegang von Milosolav Vlk – er wurde bei uns bekannt durch seine Blitzkarriere vom Fensterputzer zum Kardinal – und darin die überlebenswichtige Rolle der kleinen Gebets- und Glaubensgruppen (Focolare) unter dem atheistischen Regime, das Verhältnis von Kirche und Staat, die Notwendigkeit einer Erneuerung der Mentalität in Ost und West, die dringende Aufgabe der Erneuerung der Kirche, die Frage des kirchlichen Schuldbekenntnisses (in Tschechien rund um die Frage einer Rehabilitierung von Jan Hus besonders heikel), die mühselige Arbeit der Evangelisierung im heutigen Europa … Wer an einer vertieften Wahrnehmung Osteuropas interessiert ist, wird mit grossem Gewinn zu diesem persönlich gefärbten Zeugnis greifen, das auch grössere Zusammenhänge erschliesst. P. Peter von Sury

Joan Chittister: **Unter der Asche ein heimliches Feuer.** Spiritueller Aufbruch heute. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Martha M. Mateisch. Mit einem Vorwort

zur deutschen Ausgabe von Benedikta Hintersberger OP und Stefanie Aurelia Spendel OP. Don Bosco, München 2000. (Frauenspuren). 272 S. Fr. 28.50.
Die in den USA viel gelesene geistliche Autorin – Klosterfrau in Pennsylvania und eine Zeit lang Leiterin der Vereinigung der Benediktinerinnen der USA – unternimmt in ihrem Buch eine nüchterne und engagierte Analyse des heutigen Ordenslebens, das 35 Jahre nach dem durch das 2. Vatikanische Konzil ausgelösten Reformschub immer noch nicht richtig Tritt gefasst hat. Die Umbrüche, in denen die religiösen Gemeinschaften stecken und die heute vielerorts nach Abbruch aussehen, bringt Joan Chittister in ihren sozialen, psychologischen und spirituellen Dimensionen zur Sprache. Ihre Grundthese: Altes konsequent aufgeben, risikobereit Neues wagen – wobei sie dabei wohl vorwiegend die sog. Aktiven Orden, insbesondere die Kongregationen im Auge hat, die im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem im erzieherischen und sozialen Bereich zahllose Werke und Aufgaben übernommen hatten. Die Autorin geht davon aus, dass die heutige schwierige Phase der Ordensgeschichte, deren Ausgang niemand kennt, nicht bloss die Vorbereitung einer neuen Epoche darstellt, sondern zur eigentlichen Berufung der Ordenschristen gehört. Denn die Zeit der Produktivität der Orden ist vorbei, dafür gilt es, das in den Gluten der Asche schlummernde Feuer neu zu entfachen: «Selbst heute, wenn das Ordensleben sich gelassen und gemeinhin für tot erklärt, könnte es lebendiger sein, als es seit Generationen gewesen ist. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten, vielleicht sogar nach Jahrhunderten, pulsiert es mit neuer Energie und ist von den brennendsten Fragen der Zeit durchdrungen. Ganz sicherlich sind es die Ordensmitglieder in der Kirche, die für sich eine verzehrende Leidenschaft für Gott beanspruchen, die als erste jene Fragen stellen, mit deren Ergründung die Welt sich Zeit lässt ...» (S. 76). Wohl macht der Text in manchen Passagen einen etwas konfusen Eindruck (möglicherweise eine Folge der Übersetzung), so vermittelt er doch auch kräftige und drängende Impulse für ein vertieftes und unzensuriertes Nachdenken über Gegenwart und Zukunft des Ordenslebens. P. Peter von Sury

Virgil Elizondo: **Unsere Liebe Frau von Guadalupe.** Evangelium für eine neue Welt. Aus dem Englischen von Karl Pichler. Edition Exodus, Luzern 1999. 158 S. Fr. 32.50.
Das Buch ist eine befreiungstheologische Annäherung an den bedeutendsten Wallfahrtsort Amerikas. Damit gelingt dem Autor eine Kombination, die in der herkömmlichen Theologie kaum zu finden ist und daher von einer überraschenden, wohltuenden Frische ist: Ein Phänomen der sog. Volksfrömmigkeit, wie Guadalupe es darstellt, wird theologisch ernst genommen und in einen grossen historischen Zusammenhang gestellt: die nach 500 Jahren immer noch nicht vollständig abgeschlossene und verheilte Geschichte der sog. Entdeckung und Eroberung (Latein-)Amerikas durch Europa. Noch immer steht die Gesellschaft und die Kirche Lateinamerikas vor der Aufgabe, zwei Kulturen miteinander zu versöhnen: die der vorkolumbianischen Einheimischen und jene der ibero-europäischen Eroberer. – Das Nican Mopohua, das ist der Text, der auf Nahuatl, in der Sprache der Einheimischen, erzählt, wie dem Indio Juan Diego im Dezember 1531 auf dem Hügel von Tepeyac in der Nähe der Stadt Mexiko die Jungfrau Maria erschien mit dem Auftrag, er solle zum Bischof gehen und ihn auffordern, an diesem Platz ein Heiligtum zu errichten – dieser Text wird in seinen 218 Versen vollständig auf deutsch wiedergegeben. Dann unternimmt es der Autor, diesen authentischen Bericht zu deuten als ein Drama, welches den Einheimischen, die durch die Eroberer in ihrer innersten Identität zerstört wurden, religiöse Würde und kulturelles Selbstbewusstsein zurück gab. Der Autor, der seit 30 Jahren als Theologe in S. Antonio (Texas) wirkt, interpretiert auf einfühlsame Art das wunderbare Geschehen von Guadalupe. Dabei wendet er den Blick auch immer wieder auf die Gegenwart des amerikanischen Doppelkontinentes. «Die Geschichte Unserer Lieben Frau von Guadalupe ist die indigene Erzählung des wirklichen Neubeginns Amerikas. Die Geschichte ihrer Erscheinungen und ihres Mitgefühls ist die heilige Erzählung, wie sie von den überlebenden Opfern der Eroberung erinnert wird, die zugleich die Erstgeborenen der neuen Schöpfung waren» (S. 18). Durch dieses Buch ist mir etwas von der Komplexität der amerikanischen Realität, aber auch vom tiefsten Anliegen der Befreiungstheologie bewusst geworden. Ich kann es allen sehr empfehlen, welche die Geschichte von Guadalupe und darüber hinaus eine ungewohnte Theologie kennen lernen möchten. P. Peter von Sury

Druckerei Bloch AG
Christophorus-Verlag
701 19 00
Gewerbehaus im Tal
Talstrasse 40
4144 Arlesheim
Telefon 061 · 701 19 00
Telefax 061 · 701 19 07